

Chaos durch Schneefall

18/01/2016

Chaos durch Schneefall in der Wallonie

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag kam es ab 1 Uhr früh zu starkem Schneefall in unserem Land. Die Verschlechterung der Witterungsverhältnisse führte dann schnell zu zahlreichen Störungen auf den Stromnetzen in der Wallonie, insbesondere in den Provinzen Namur, Lüttich und Luxemburg.

Ab Freitagmorgen waren unsere Mitarbeiter der Betriebsgebiete Pikardische Wallonie, Wallonisch-Brabant, Namur, Lüttich und Luxemburg unter oft sehr komplizierten Bedingungen unermüdlich im Einsatz, um die zahlreichen Schäden an den Elektrizitätsleitern zu reparieren, die durch Windböen, Ansammlung von Schnee oder auf Leitungen gefallene Äste bzw. Bäume verursacht wurden. Am frühen Freitagnachmittag waren mehrere Zehntausende Kunden auf den Betriebsgebieten von ORES und RESA in der Provinz Lüttich noch immer ohne Strom.

Unsere Mitarbeiter vor Ort haben stundenlang alles daran gesetzt, damit die zahlreichen Stromausfälle behoben wurden; dank ihres Einsatzes konnte eine Großzahl der Kunden am Freitagnachmittag bzw. -abend wieder mit Strom versorgt werden.

Obwohl die Reparaturarbeiten am Hochspannungsnetz unserer Gemeinden in der Provinz Lüttich in der Nacht von Freitag abgeschlossen werden konnten, waren noch etliche Einsätze in den Provinzen Namur und Luxemburg erforderlich; unsere Kollegen waren denn auch die ganze Nacht damit beschäftigt.

In den Gemeinden Ciney, Hamois, Havelange und Somme-Leuze hat sich die Situation als sehr problematisch erwiesen und am Samstag hier und da sogar verschlechtert. Manche Gemeinden haben daraufhin ihr Krisenzentrum eingerichtet und es kam zu regelmäßigen Kontakten zwischen unseren Verantwortlichen, den Koordinatoren der Krisenzentren und den betreffenden Bürgermeistern. Nach einer kurzen Verschnaufpause am Vormittag haben unsere Einsatzteams die Reparaturarbeiten und die Anbringung von Notstromaggregaten in den wenigen Orten wieder aufgenommen, die noch immer keine Stromversorgung hatten.

Im Betriebsgebiet Luxemburg waren Tausende Kunden am Freitagabend wieder mit Strom versorgt. In einigen abgelegenen Dörfern und Weilern der Gemeinden La Roche, Durbuy, Rendeux, Tenneville, Nassogne und Saint-Hubert waren allerdings rund 350 Haushalte weiterhin ohne Stromversorgung. Dort mussten nämlich Verkehrsbehörden, Feuerwehrleute, Ausäster oder Holzfäller zum Einsatz kommen, bevor die Techniker zu den Anlagen gelangen konnten.

In Lüttich, wo rund 2.500 Haushalte gestern Mittag noch ohne Strom auskommen mussten, haben sechs unserer Mitarbeiter unsere Kollegen von RESA tatkräftig unterstützt, um die Versorgung wieder herzustellen.

Die Arbeiten wurden am Samstag von morgens bis abends unter manchmal sehr schwierigen Mobilitätsbedingungen fortgesetzt. Dank der Anbringung von Notstromaggregaten und den

Reparaturarbeiten am Hochspannungsnetz konnte die Versorgung der Gebiete, die in den Provinzen Namur und Luxemburg noch ohne Strom waren, wieder hergestellt werden. Schließlich war das gesamte Stromversorgungsnetz gegen 23:00 Uhr wieder voll funktionsfähig.